

Spuren zu sehen sind. Jetzt befindet sich für den Sommer eine Schenke mit einem Tanzsaal auf dem Berge, daneben ein Aussichtsgelüst.

Kap. III.

Ursprung der Dörfer der Pfarodie Ottendorf.

a. Ottendorf.

Ottendorf ist zweifellos viel jünger als Otrilla, da dieses einen sorbischen, jenes einen deutschen Namen trägt. Der Name Ottendorf ist wie so häufig aus einem deutschen Personennamen und dem Worte Dorf zusammengesetzt, eine Art der Zusammensetzung, die gerade in unserer Gegend besonders häufig ist. Man vergleiche S. 4. Nach welchem Otto gerade unser Ottendorf den Namen trägt, ist natürlich nicht zu enträtseln, zumal da Otto einer der im Mittelalter gebräuchlichsten Namen war. Daher giebt es außer den zahlreichen Ottendorf (vergl. S. 5) noch andere mit Otto zusammengesetzte Ortsnamen, wie Ottengrün, Ottenhain, Ottenstein. Über die Herkunft der ersten Besiedler unserer Gegend ist oben (S. 10) eine Vermutung aufgestellt. Aus dem Abhängigkeitsverhältnis Ottendorfs zum Rittergut Seifersdorf läßt sich vielleicht der Schluß ziehen, daß Seifersdorf älter ist als Ottendorf, daß ferner die Flur des letzteren, die wir uns gewiß als ursprünglich mit Wald bedeckt vorzustellen haben, den Besitzern von Seifersdorf gehört hat, und daß diese es gewesen sind, die dieselbe an wohl thüringische Kolonisten gegen Zins und Frohnden zur Urbarmachung und Bewirtschaftung überlassen haben. Die ältesten Ansiedelungen dürfen wir, wie schon oben (S. 9) gesagt, in den ursprünglich 31 Bauergütern wiedererkennen. Wann diese Ansiedelung stattgefunden hat, wissen wir nicht. Nicht unmöglich, daß es schon im 11. oder 12. Jahrhundert geschehen ist.